

ARBEITSKREIS  
für die Menschenkunde und Sozialpädagogik  
RUDOLF STEINERS  
mit Rüdiger Blankertz

---

in D-87439 KEMPTEN (Allgäu)

**EINLADUNG**  
**PFINGSTSTUDENTENTAGE 2024**  
**zur Anthroposophie RUDOLF STEINERS**

**Freitag, 17. Mai, 16 Uhr – Pfingstmontag, 20. Mai 2024, 17 Uhr:**

**In geänderter Zeitlage: Orientierung tut not**  
***Die Rolle der Anthroposophie Rudolf Steiners —***  
***im Sozialdrama der Menschheit***  
***und im Erkenntnisdrama der Anthroposophen***

Was soll's?

Rudolf Steiner<sup>1</sup>: Es ist vor 100 Jahren etwas völlig Neues in die unbewussten Bereiche der Menschheit eingetreten. Dem Alten wurde dadurch der Boden entzogen, die alten Ideen und Gedankenformen haben ihre Gültigkeit vollständig verloren. Sie sind zu leeren Phrasen mutiert, deren Wirksamkeit für den bewussten Bereich des Menschendaseins auf ihrer Tradierung durch Unterricht und Erziehung beruht. Mit den alten Ideen kann das Neue nicht begriffen werden. Es rumort in den instinktiven Regungen der Menschenseelen. Wenn diese Regungen nicht durch klare Gedanken erleuchtet werden, die ihnen entsprechen, so machen sie sich unverstanden geltend. In der Auflösung der alten Verhältnisse durch das Neue werden sie ziellos, sie werden barbarisch und animalisch. Dadurch ist die Menschheit in eine gefährliche Lage geraten. Zusammen mit dem Neuen sind aber die Gedanken und Gedankenformen, die dem Neuen *entsprechen*, in Gestalt der Anthroposophie Rudolf Steiners in dem bewussten Bereich der Menschheit aufgetreten. (Das ist die ›Veröffentlichung des Okkultismus‹ in und durch Rudolf Steiner) Die Rettung der Menschheit vor ihrer Selbstvernichtung ist nur möglich durch das Erstreben neuer Gedanken für eine neue Weltlage. Die neue Weltlage ist Wirklichkeit, die neuen Gedanken sind da. Wo aber findet sich ein ernsthaftes Erstreben dieser neuen Gedanken? –

Die wenigen, welche von der Anthroposophie Rudolf Steiners etwas wissen, meinen immer noch, sie könnten die anthroposophischen Gedanken in ihrem Bildungshorizont fassen. Denn sie glauben, dass die jeweils gegebene Seelenverfassung doch in der Lage sein muss, die Anthroposophie zu verstehen und für die Verbesserung der Menschen und der Welt zu gebrauchen. Wer dies so meint und versteht, wird nicht aufhören, das Gegenteil dessen zu erstreben, was die Tatsachensprache des Lebens dann deutlich spricht und fordert, wenn sie durch die Gedankensprache Rudolf Steiners verständlich wird. Man wird ohne diese Verständigung meinen müssen, dass *die neuen Gedanken, die allein in der exakten*

---

<sup>1</sup> E handelt sich hier um die kurze Zusammenfassung von Aussagen Rudolf Steiners in GA 24. ›Vorbemerkungen‹ zu ›In Ausführung der Dreigliederung des sozialen Organismus‹ und in dem Aufsatz: ›Was nottut‹. Die Textstellen werden in den Studententagen ausführlich erarbeitet.

*Ausdrucksart Rudolf Steiners dem bewussten Denken ihre Gültigkeit zeigen können, viel zu schwierig sind, um die Menschen in der ihnen gegebenen begrenzten Verständnismöglichkeit zu erreichen. Oder denen einzuleuchten, die zur «wissenschaftlichen Elite» gehören. Man meint dann, wenn die Anthroposophie populärer dargestellt würde, dass es dann möglich wäre, sein Scherflein beizutragen, um den Untergang der gegenwärtigen Zivilisation zu verhindern, und eine dauerhafte Verbesserung der katastrophalen Verhältnisse herbeizuführen. Man bemerkt nicht, dass das Neue nicht auf die gewohnte Art zu denken ist, und dass die schwierige Stilisierung der Sprache Rudolf Steiners gerade darauf hinweisen muss und will. Rudolf Steiner musste immer wieder neu dem Drängen der Anthroposophie-Freunde scharf entgegentreten, anthroposophische Wahrheiten einfacher auszudrücken. Dies hätte für ihn bedeutet: Anthroposophie zu Phrasen zuzuschneiden, damit sie zur Trivialität der Gasse passt – was man im heutigen Sinne popularisieren nennt–, oder für die wissenschaftlichen Leute so zu reden, dass sie es verstehen. Nirgendwo ist ein Erfolg im Sinne der populären Bestrebungen zu bemerken. Waldorf, Weleda und Wala sind begehrte Produkte. Aber niemand fragt danach, wie sie und durch wen möglich wurden. Manche Anthroposophen meinen, die Anpassung der Anthroposophie an die allgemeine «Kultur» müsse noch viel weiter gehen, um Erfolg zu haben. Dass ein solcher Erfolg die vollständige Unkenntlichkeit alles noch irgendwie Anthroposophischen vollends bewirken muss, kümmert sie nicht. Daher streben sie an, durch das, was sie notwendige Popularisierung zum Beispiel der Idee der Dreigliederung des sozialen Organismus nennen, die scharfen Gedankenkonturen Rudolf Steiners zu verwischen, um sie irgendwie mit den herrschenden Phrasen kompatibel erscheinen zu lassen. Sie schieben die zur Phrase erniedrigten anthroposophischen Ideen so in die Sphäre der Niedergangskräfte hinein. Damit schwächen sie die Durchschlagskraft dieser Wirklichkeits-Ideen, sie entziehen ihnen den Boden der Wirklichkeit. Sie sorgen dafür, dass die Niedergangskräfte, die doch der leider notwendige Ausdruck der neuen Wirklichkeitsimpulse sind, durch Wunschvorstellungen infiziert werden, welche den geforderten klaren Blick auf diese Kräfte und damit auf die dahinter wirkenden Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart vernebeln. Finden wir nicht überall eifrig-naive Anthroposophen-Seelen, die mit Hingabe daran zu arbeiten meinen, die – vermeintlich – anthroposophischen Idee in Köpfe zu bringen, die für diese Ideen nicht bloß völlig ungeeignet gemacht wurden, sondern auch noch von den an jeder Ecke auftretenden Geldreformern und Sozialpropheten einem Bombardement von angeblich «alternativen» Ideen für diesen oder jenen Missstand ausgesetzt sind. Diese Anthroposophen-Seelen sind ebenso weit von der *Einsicht* in die Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft entfernt, wie diejenigen, denen sie die milde Gabe der sich als anthroposophisch tarnenden Phrasen zur Rettung ihrer bodenlos gewordenen Existenz zukommen lassen wollen. Die gemeinte Einsicht würde aufzeigen, *warum* Rudolf Steiner stets strikt dagegen war, sich mit anthroposophischen Ideen an die Massen zu wenden. Das gilt auch für die Idee der Dreigliederung des sozialen Organismus. Er hat, indem er den entsprechenden Bestrebungen, die von einer überwältigenden Überzeugungskraft getragen wurden, nicht direkt widersprochen hat, eben erkannt, dass eine Heilung von solchen wirklichkeitsfremden Vorstellungen über die Wirksamkeit der Anthroposophie nicht durch Worte, sondern allein durch Tatsachen-Beweise zu erlangen ist.*

Solchen Intentionen gegenüber, die heute (2024) immer weiter eskalieren, redet die Tatsachensprache des Lebens schon lange deutlich genug. Die Menschheit hat offenbar in ihrem gegenwärtigen Bewusstseins-Zustand kein bewusstes Interesse an dem notwendig anstrengenden Erstreben der anthroposophischen Gedanken, welche der neuen Welt-

Wirklichkeit entsprechen. Wer sich als Anthroposoph versteht, müsste eigentlich wissen, warum dies so ist, warum dies so sein *muss*, und warum es gar nicht anders sein kann. Und er müsste verstehen, *wie er dadurch zu seiner eigentlichen Aufgabe berufen wird*.

Sieht man die Verhältnisse so an, dann zeigt sich dem unbefangenen Blick die Entfaltung einer Menschheitstragödie, die ihren Ursprung in der Unmöglichkeit hat, unter der Herrschaft der alten Ideen und bei der umfassenden Manipulation der instinktiven Regungen durch die alten Führer die neuen Wirklichkeitsgedanken *auch nur zu bemerken*. Es scheint, als sei dieser unbefangene Betrachter dazu verurteilt, den finalen Verlauf des menschheitlichen Sozialdramas – das sich als die Folge der umfassend inszenierten Bildungs- und Erziehungskatastrophe darstellt – als bloßer Zuschauer verfolgen zu müssen. Und zudem als jemand, der ja in diesem Drama Mit-Akteur ist und sein muss, der somit Opfer und Täter zugleich ist.. Dass dies einem solchen Betrachter zunächst so erscheint, ist schon eine hohe Stufe der Bewusstseins-Bildung. Aber sie reicht noch nicht aus. Es muss noch etwas hinzukommen.

Nämlich das Bewusstsein, worum es heute und hier einzig und allein nur noch gehen kann. Aus all dem Schmerz und Leid des unvermeidlichen Untergangs der gegenwärtigen Zivilisation müssen wir die Aufgabe ergreifen, die völlig neuen Gedanken der neuen Weltlage doch noch zu erfassen. Diese Gedanken, werden sie nicht energisch erstrebt, führen ja einerseits hell leuchtend uns in den Untergang hinein, den das Alte in seinem Widerstreben verursacht. Andererseits aber – ringen wir dem Leid und Schmerz des Untergangs die Kraft des Erstrebens der neuen Gedanken ab – so geben sie die Garantie, dass das Neue aus den Untergangswirren heraus siegreich als die *Lebenswirklichkeit* des denkend entzündeten Bewusstseins hervorgehen kann.

Diese Bewusstseins-Aufgabe gilt es erst einmal zu verstehen. Aber sie ist in sich selber vielfach rätselvoll. Wie sollen die neuen Gedanken denn erstrebt werden, wenn sich die abgelebte Bewusstseins-Verfassung doch immer wieder – und meist unvermerkt – schon den ersten Anfängen eines solchen Erstrebens entgegenstellt? Kann derjenige, der so zu fragen beginnt, den Zusammenhang der Rollen durchschauen, die ihm und der übrigen Menschheit auf den Leib geschrieben sind? Erkennt er die Aufgaben, die in diesem *Durchschauen* liegen? Nämlich in der Menschheitstragödie *bewusst* mitzuspielen, weil das Spiel eben – gespielt wird? Erkennt er die andere, produktive Seite dieser seiner Rolle, sich gerade durch dieses bewusste Mitspielen zu konfrontieren und auseinanderzusetzen mit den gewaltigen Hindernissen, die dem Erstreben der neuen Gedanken für die neue Weltlage im Wege stehen? Mit den Hindernissen seiner ihm durch Geburt und Erziehung aufgeprägten Bewusstseins-Verfassung? Erkennt er darin den Mysterien-Charakter des Menschheitsdramas, das sich heute in aller Öffentlichkeit abspielt? Und bemerkt er, wie durch die Politik-Akteure im Sozialdrama das bislang in den geheimen Mysterien verborgene Tor des Todes sich für alle Menschen geöffnet hat? Kann er sehen und erleben, wie er gerade so hingewiesen wird auf das Tor der Geburt, das nur die andere Seite des Tores des Todes ist? Und dass er dasjenige, was über die Menschheit durch die Veröffentlichung des Okkultismus in und durch und als Rudolf Steiner verhängt wurde – den Prozess der Zivilisation, den sie sich selber macht, um damit in die geisteswissenschaftliche (okkulte) Umwandlung der Menschenseelen zu gelangen – als eine *menschheitliche Initiation* nur dann mitvollziehen kann, wenn sie als solche auch verstanden ist? Beginnt er das zu verstehen, tritt er nicht in eine Erkenntnis-Erlösung, sondern in das der anthroposophisch strebenden Menschenseele notwendige *Erkenntnisdrama* ein...

Rüdiger Blankertz

## PROGRAMM

**ERÖFFNUNG: Freitag, 17 Mai, 16 Uhr**

**Ab Samstag, 18. Mai 2024:**

**Morgenkurs I:** 10:00 – 10:45 Uhr

Mathesis – Übung:

«Als ein Wissen, das scheinbar von dem Menschen selbst erzeugt wird, das aber trotzdem eine von ihm ganz unabhängige Bedeutung hat, erschien mir die Geometrie. Ich sagte mir als Kind natürlich nicht deutlich, aber ich fühlte, so wie Geometrie muss man das Wissen von der geistigen Welt in sich tragen.»

**Morgenkurs II:** 11:00 Uhr

Ich – und die Anthroposophie Rudolf Steiners. Die Entdeckung des individuellen Erkenntnisdramas.

**Nachmittagskurs:** 15:30 Uhr

Wir – und die Gegenwart Rudolf Steiners in den Untergangswirren unserer Zivilisation. Versuch einer Sichtklärung.

**Abendkurs:** 20:00 Uhr

Unsereins, das Weltgeschehen – und das Mysterium des 30. März 1925.

**BESCHLUSS:** Pfingstmontag, 20. Mai 2024, 15.30 – 17:00 Uhr:

**WER IST RUDOLF STEINER?**

– Änderungen vorbehalten –

\* \* \*

**VERBINDLICHE ANMELDUNG** mit Ihren vollständigen Kontaktdaten erforderlich per Email an [arbeitskreis@menschenkunde.com](mailto:arbeitskreis@menschenkunde.com) oder Telefon +49 (0) 1716551117 | +49 (0) 831 697 23 240 (Rüdiger Blankertz).

**Begrenzte Teilnehmerzahl!** Per Email erhalten Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung. Angemeldete und *bestätigte* Teilnehmer erhalten die Zusammenstellung der Arbeitstexte (als PDF).

**Ort:** 87439 Kempten, Kleiner Kornhausplatz 1, 2. Etage (Anthroposophische Gesellschaft)

Für **Unterkunft** in oder um Kempten müssen die Teilnehmer selbst sorgen.

Preiswerte Unterkunft in Kempten Stadt:

**Gasthaus Goldene Traube**, Memminger Straße 7 | 87439 Kempten ([www.traube-kempten.de](http://www.traube-kempten.de)) Einfache Zimmer ab 35 €;

**Hotel Fürstenhof**, Rathausplatz Kempten ([www.fürstenhof-kempten.de/zimmer.html](http://www.fürstenhof-kempten.de/zimmer.html)) ab 59 €

In begrenzter Zahl können frühzeitig einige günstige Privatzimmer vermittelt werden.

**BEITRAG: nach Selbsteinschätzung und Möglichkeit!**

**Richtsatz:** 160 €

Zahlung in bar vor Ort.